

Protokoll

der 47. ordentlichen Generalversammlung der Schweizerischen Interpretengenossenschaft SIG vom 16. Juni 2017, um 16:30 Uhr, im Mehrzweckraum der SIG, Kasernenstrasse 23, 8004 Zürich.

Begrüssung

Ronald Dangel, Präsident der SIG, begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste. Er stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen und keine Änderungen der Tagesordnung beantragt wurden.

Der Jahresbericht inklusive Jahresrechnung, Lage- und Revisionsbericht sowie weitere Unterlagen wurden den Mitgliedern fristgerecht online zugänglich gemacht und liegen vor Ort auf. Mitglieder und Gäste werden gebeten, sich in die vorbereitete Präsenzliste einzutragen.

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der 46. Generalversammlung in Zürich vom 23. Juni 2016

☞ Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht und Jahresrechnung 2016

a. Generelle Erläuterungen

Aus dem Jahresbericht und der Jahresrechnung (nach Swiss GAAP FER) sind die Geschäftstätigkeiten und der Finanzabschluss 2016 ersichtlich. Es wird verzichtet, sämtliche Positionen einzeln zu erläutern. Nachfolgend wird über ausgewählte Themen ausführlicher informiert.

Nach der letztjährigen Umstellung der Jahresrechnung war der Abschluss 2016 wesentlich einfacher und schneller. So gesehen war es ein "normales" Jahr und es resultiert ein Gewinn von CHF 20'219.93.

Die Jahresrechnung wurde im Mai von der PwC revidiert und der entsprechende Revisionsbericht als auch der Lagebericht sind im Jahresbericht integriert. Der Vorstand und die Revisionsstelle empfehlen der GV die Rechnung zu genehmigen.

b. Ausführliche Informationen

Zu nachfolgenden Themen wird ausführlich berichtet, diskutiert, Fragen gestellt und soweit möglich beantwortet. Über die Ausführungen und die Diskussionen wird kein detailliertes Protokoll geführt.

Service-public / No Billag / Charta der Schweizer Musik

Im Dezember 2015 wurde die Volksinitiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)» eingereicht. Im Frühjahr 2017 empfahl die zuständige Kommission des Ständerates die No-Billag-Initiative klar zur Ablehnung und verzichtete auch darauf, einen direkten Gegenvorschlag zur Initiative zu erarbeiten. Anstehend ist die Beratung in der Kommission des Nationalrats (KVF-NR). Diese hat die Beratung auf Sommer 2017 verschoben und den Bundesrat beauftragt, bis dahin in Zusammenarbeit mit der SRG aufzuzeigen, ob und wie das gebührenfinanzierte Service-public-Angebot von heute rund 1.2 Mia. nur mit 1 Mia. oder 750 Mio. an Gebühren geldern erbracht werden könnte.

Im Kontext der Service-public-Debatte sind auch andere Vorstösse hängig. So hat im Februar 2017 die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrats (KVF-NR) die Motion «Abschaffung der Spartenradios der SRG» eingereicht. Diese Motion fordert eine Reduktion der SRG-Radio-Spartensender, welche nach Meinung der Kommissionsmehrheit keinen eigentlichen Service-public-Auftrag wahrnehmen. Dabei geht es um die Sender: Radio Swiss Pop, Radio Swiss Classic, Radio Swiss Jazz, Radio SRF Virus, Radio SRF Musikkwelt und Radio RTS Option Musique. Gegen diese Motion hat sich eine breite Allianz formiert und die Petition «Hände weg von den Spartenradios» lanciert. Die Schliessung von Sparten sendern wären ein grosser Verlust für die jeweiligen Musik-Szenen und würden kaum zu den propagierten Einsparungen führen. Link zur Petition:

<https://www.prospartenradio.ch/>

Vor 11 Jahren entstand die «Charta der Schweizer Musik» mit dem Ziel, Schweizer Musik und deren Sichtbarkeit in den Musikprogrammen der SRG SSR Radios zu fördern, sowie konkrete Massnahmen zur Förderung von Schweizer Musik im Allgemeinen und von Talenten im Speziellen zu erarbeiten. Aus Sicht der SIG ist die Charta ein «Erfolgsmodell» und wurde im Frühling 2016 erneuert und erweitert. Zusätzlich werden nun, nebst der Präsenz von Schweizer Musik im Radio, auch die TV- und Online-Angebote der SRG miteinbezogen.

Für die SIG ist die SRG SSR einerseits ein wichtiger Partner und Verbreiter des einheimischen Kulturschaffens und andererseits ein grosser Nutzer von Produktionen, die via Tarife vergütet werden. Die SIG stellt sich klar gegen die No-Billag-Initiative und die Motion zur Abschaffung der Sparten sender.

Revision Urheberrecht

Im Rahmen der Vernehmlassung 2016 zur URG-Revision, hat die SIG Stellung zur Vorlage bezogen. Dabei begrüsst die SIG weite Teile der Revisionsvorlage und die Ratifizierung zweier internationaler Abkommen. Jedoch wurde die Vorlage in der Ausgestaltung als teilweise mangelhaft und in gewissen Bereichen als kaum umsetzbar taxiert. Die über 1'000 eingereichten Vernehmlassungsantworten zeigten die vielfältige und komplexe Interessenlage auf. Da absehbar war, dass aus dieser schwierigen Ausgangslage kein mehrheitsfähiger Konsens resultieren würde, beschloss Frau Bundesrätin Sommaruga, keine Botschaft zur Revision des URG ins Parlament zu schicken. Stattdessen reaktivierte sie die AGUR12 (Arbeitsgruppe Urheberrecht 2012) mit dem Ziel, bis Frühjahr 2017 einen Konsens zu finden.

Im März 2017 kam die Kompromisslösung der AGUR 2012_2 zustande. Darin sind Massnahmen gegen die Internetpiraterie enthalten, jedoch nicht derart umfassend, wie sie gefordert wurden. Vorgesehen ist, dass die strafrechtliche Verfolgung von illegalen Anbietern erleichtert wird. Zudem dürfen Schweizer Hosting Provider keine Piraterie-Plattformen beherbergen bzw. müssen bei Urheberrechtsverletzungen über ihre Server die betroffenen Inhalte entfernen und durch ein «Stay Down» Verfahren dafür sorgen, dass diese Inhalte nicht erneut auftauchen.

Der Kompromiss beinhaltet auch Massnahmen zugunsten der Nutzerinnen und Konsumenten wie das Verzeichnisprivileg, die vergütungsfreie Wissenschaftsschranke und die Nutzung von verwaisenen Werken. Zugunsten der Kulturschaffenden enthält der Kompromiss-Vorschlag eine Verlängerung der Schutzfrist für verwandte Schutzrechte, den Lichtbildschutz und eine Video-on-Demand-

Vergütung für Urheber und Interpreten. Weiter umfasst der Kompromiss die Einführung einer erweiterten Kollektivlizenz, Verbesserungen im Tarifgenehmigungsverfahren sowie eine elektronische Nutzermeldung an die Verwertungsgesellschaften.

Nach aktuellen, allerdings unbestätigten Informationen, plant der Bundesrat bis Ende 2017 eine Botschaft zur Revision des URG ins Parlament zu schicken. Weiter Informationen sind unter folgendem Link zu finden:

<https://www.ige.ch/de/dienstleistungen/news/news-ansicht/news/2951-modernisierung-des-urheberrechts-kompromiss-in-der-agur12-ii.html>

Die SIG beurteilt den Kompromiss als gut. Der weitere Prozess wird jedoch genau beobachtet und sobald eine Botschaft zur Revision vorliegt, muss dieser analysiert und erneut gewürdigt werden. Dabei ist wichtig, dass wir uns mit allen unseren Partner stetig austauschen und absprechen.

Neues Verteilreglement Ausübende Swissperform

Seit über zehn Jahren verteilt Swissperform die Vergütungen aus Leistungsschutzrechten nutzungsbezogen an die Berechtigten (Schauspieler, Musikerinnen, Tänzer, Sprecherinnen, Komiker). Aufgrund verschiedener Faktoren hat sich eine umfassende Revision des Verteilreglements für die Ausübenden angezeigt. Ausschlaggebend waren hauptsächlich:

- Anregungen und Optimierungsvorschläge von Mitgliedern
- Anpassungen auf Grund der Rechtsprechung der letzten Jahre (insbesondere im Bereich Filmmusik)
- Anpassungen ans internationale Umfeld (im Hinblick auf Gegenseitigkeitsverträge)
- Generelle Harmonisierung der Regelungen und Terminologien

Die SIG war massgeblich in den Revisionsprozess involviert und hat die Zusammenarbeit mit Swissperform sehr geschätzt. Mittlerweile wurde das neue Reglement durch das Institut für Geistiges Eigentum (IGE) genehmigt und die Einführung ist auf den 1.1.2018 für das Nutzungsjahr 2017 geplant.

Die wichtigsten Grundzüge der Revision wurden erläutert und Fragen zu spezifischen Punkten direkt beantwortet. Ausführliche Informationen sind unter folgendem Link zu finden:

<http://www.swissperform.ch/de/mitglieder-berechtigte/revision-verteilreglement.html>

- ☞ Jahresbericht und Jahresrechnung 2016 werden in Kenntnis des Revisionsberichts einstimmig genehmigt.

3. Entlastung der Organe

Ronald Dangel schlägt vor, die Organe „in globo“ zu entlasten. Gegen diesen Vorschlag werden keine Einwände erhoben.

- ☞ Dem Vorstand, dem Verteilausschuss und der Revisionsstelle wird mit einer Enthaltung Entlastung erteilt.

4. Wahlen

Die normale Amtsdauer der Organe der SIG beträgt zwei Jahre. Im letzten Jahr waren Gesamtwahlen, somit stehen in diesem Jahr keine Wahlen an – auch keine Ersatzwahlen. Jedoch muss die Revisionsstelle jährlich gewählt werden.

a. Kontrollstelle

Der SIG-Vorstand schlägt als Revisionsstelle PwC zur Wiederwahl vor.

☞ PwC wird einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt.

5. Anträge von Mitgliedern

Bis zum 15. März 2017 sind keine Anträge seitens der Mitglieder eingegangen.

6. Diverses

Es wird keine Diskussion zu weiteren Themen gewünscht.

Der Präsident schliesst die GV um 17:30 und lädt alle Teilnehmer zum Apéro ein. Hier können spezifische Themen im persönlichen Gespräch zwischen den Anwesenden weiter vertieft werden.

Zürich, 16.06.2017

für das Protokoll:



Ronald Dangel
Präsident



Bruno Marty
Geschäftsleiter